

103.

Bericht

der Beschwerde- und Petitions-Deputation der zweiten Kammer
über die Petition des Gemeinderaths zu Pötschappel und Genossen,
die Erbauung einer elektrischen Straßenbahn durch den Plauenschen
Grund betreffend.

Eingegangen am 20. Februar 1896.

Die Gemeinderäthe zu Pötschappel, Deuben, Niederhäslich, Hainsberg, Coschütz, Döhlen, Schweinsdorf, Ekersdorf, Oberweißig, Unterweißig, Saalhausen, Niederpesterwitz, Birklitz, Zschiedge, Kleinburgk und Großburgk haben unter dem 19. November 1895 an die hohe Ständeversammlung für das Königreich Sachsen, zunächst der hohen zweiten Kammer, eine Petition wegen Erbauung einer Straßenbahn durch den Plauenschen Grund gerichtet, welche den Mitgliedern der zweiten Kammer gedruckt zugestellt worden ist.

Das Petikum lautet folgendermaßen:

„Die Hohe Ständeversammlung wolle hochgeneigtest die Königliche Hohe Staatsregierung ersuchen, die Erbauung einer elektrischen Straßenbahn durch den Plauenschen Grund, das ist von Hainsberg ab über Löbtau bis Dresden unter Benutzung der fiskalischen Dresden-Tharandter Straße, zur Befriedigung eines dringenden täglichen Bedürfnisses zur Erleichterung des Verkehrs zwischen Residenz und deren Industrie-Vororten und innerhalb dieser Vororte, eine Bevölkerung von 50 000 Seelen bergend, selbst, genehmigen zu wollen, indem wir den Königlichen Staatsfiskus zur Wahrung der Staatsinteressen das Erwerbungsrecht dieser Straßenbahn für den Selbstkostenpreis oder die Gewähr von Antheil am etwaigen Gewinn aus dem Bahnbetriebe hiermit ausdrücklich zugestehen.“

und wird hauptsächlich durch folgendes begründet.

Die Petenten sagen nämlich:

„Wohl in keiner anderen Gegend unseres engeren Vaterlandes habe die Bevölkerungsziffer eine derartige rapide Zunahme erfahren als im Plauenschen Grunde, es finde dies seine Erklärung theils in der hier sehr entwickelten, aus der Großstadt verdrängten, bedeutenden und flott gehenden Industrie, welche eine große Zahl Arbeiter beschäftige, theils in dem Abbruch alter, meist von Arbeitern bewohnt gewesener Stadttheile der Residenz, deren Bewohner nunmehr in den billigeren Vororten ihr Unterkommen fänden. Beispielsweise wird hier erwähnt, daß in Löbtau in den letzten 5 Jahren gegen 250 neue Wohngebäude entstanden seien, die ca. 10 000 Bewohner aufgenommen haben.“

Mit dem Wachsthum der Bevölkerung habe selbstverständlich auch der Verkehr, insbesondere der Personenverkehr, entsprechend zugenommen, so sei z. B. auf den Haltestellen Plauen, Pötschappel, Deuben und Hainsberg der Ab- und Zugang in den letzten fünf Jahren von 1 321 434 auf 2 032 622, also um 711 188 Personen gestiegen und der Wechselverkehr zwischen den vorgenannten Stationen, mit Hinzurechnung von Dresden, habe in demselben Zeitraum um 1 460 813 Personen zugenommen.